

BPS Spedition Muttenz

«Die KV-Investition zahlt sich aus»

Trotz wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat BPS Spedition in Muttenz bei Basel in den umweltfreundlichen Kombiverkehr investiert. Das Unternehmen transportiert neu einen Teil der Waren von und nach Spanien mit der Bahn statt per Lkw. Die Erfahrungen sind gut.

Geschäftsführer René Häner setzte schon früher im Spaniengeschäft auf den Kombiverkehr. «Wir nutzten 2008 den Shuttlezug zwischen Basel und Perpignan. Leider wurde diese Verbindung wegen Trassenproblemen in Frankreich bereits nach vier Monaten wieder eingestellt», so Häner. «Als Hupac Mitte April dieses Jahres seine neue Verbindung Basel–Barcelona einführte, war für uns augenblicklich klar: Wir werden auch dieses Kombi-Angebot nutzen.»

Der neue Ganzzug fährt zweimal wöchentlich und befördert dabei 44 Wechselbehälter. Acht davon sind BPS-Brücken. «Wir haben bereits für den Perpignan-Shuttle vor zwei Jahren in 30 Wechselbrücken investiert. Für den Barcelona-Zug haben wir jetzt nochmals 20 weitere angeschafft. So können wir heute pro Fahrt 200 t mehr Güter auf einmal befördern als mit einem einzelnen 40-t-Lkw», erklärt Häner. Mit wöchentlich zwei Abfahrten und acht Brücken legen die Waren bei BPS Spedition in Muttenz neu jährlich 440 000 km auf der Schiene zurück. 727 584 kg CO₂ werden weniger ausgestossen.

Bereits ein neuer Kunde gewonnen

Die Güter werden zwischen Basel und Barcelona mit dem Lkw und der Bahn gleich schnell transportiert. «Doch wir können mit der Bahn flexibler und kurzfristiger

unsere Frachten disponieren als mit dem Lastwagen und zwar für Im- wie Exporte», so Häner. Für kurzfristige Fahrten fehlten meist die Fahrzeuge, auch die Anmietung sei keine Option. Weiterer Vorteil: Die mit der Bahn nach Spanien gebrachten Waren können ohne weitere Kosten bis zum Weitertransport am Terminal zwischenlagern. Bei Bedarf liessen sich die Waren von Barcelona sogar bis nach Madrid weiter per Bahn transportieren. «Und im Gegensatz zum Lkw kann die Bahn auch an Wochenenden und Feiertagen fahren.»

Mit der Investition von 700 000 CHF für die Umstellung auf Kombiverkehr konnte das 2001 gegründete Unternehmen einen ersten Erfolg verbuchen. «Mit dem neuen KV-Angebot für Spanien haben wir bereits

einen neuen Kunden gewonnen. Dieser hat uns mit dem Transport seiner Papierrollen beauftragt, weil wir mit unserem neuen KV-Engagement gut zur Umweltstrategie seines Unternehmens passen.»

Trotz der vielen offensichtlichen Vorteile brauche es auch den Glauben an den Kombiverkehr und die Bereitschaft, sich zu engagieren und notfalls Überzeugungsarbeit bei Kunden zu leisten, räumt Häner ein. Denn der Strassentransport sei als Folge der Wirtschaftskrise noch immer günstiger als die Bahn. Und nicht immer laufe auch bei der Bahn alles reibungslos. Als der neue Shuttle seinen Betrieb aufnahm, waren Häner und sein sechsköpfiges Team in Muttenz gleich speziell gefordert. «Die Mitarbeiter der französischen Eisenbahn SNCF streikten mehrere Tage. So mussten wir kurzfristig umdisponieren. Das erforderte viel Zeit und Energie.»

Mit der neuen direkten Shuttle-Verbindung transportiert BPS Spedition ein Drittel seines Transportvolumens neu auf der Schiene nach Spanien. Diesen Anteil will BPS Spedition weiter steigern. Häner: «Wir wollen eines Tages den grössten Teil unserer Waren auf der Schiene von und nach Spanien transportieren und mittelfristig auch für unser Italiengeschäft ein KV-Angebot schaffen.»

Claudia Benetti

www.bps-spedition.ch



René Häner (kleines Bild), Geschäftsführer und Mitinhaber von BPS Spedition in Muttenz, ist vom kombinierten Verkehr überzeugt: Die von seinem Unternehmen in Basel neu per Bahn nach Spanien transportierten Waren legen jährlich 440 000 km auf der Schiene zurück.

Fotos: BPS Spedition